

Die Lange Nacht der  
**Wissenschaften**  
Nürnberg·Fürth·Erlangen

# PLAYBOOK

Für Programmpartner  
– und alle, die es werden wollen

# UNSERE PROGRAMMPARTNER

## WER KANN PROGRAMMPARTNER WERDEN?

Das Besondere der Langen Nacht der Wissenschaften in Nürnberg, Fürth und Erlangen ist, dass nicht nur Hochschulen und Forschungseinrichtungen teilnehmen, sondern auch forschungsaktive Unternehmen, Vereine oder Initiativen. Kurz gesagt: Jeder, der auf seine Weise Wissen schafft und spannende Einblicke in die tägliche Arbeit geben möchte, kann Programmpartner der Langen Nacht der Wissenschaften werden.

## WAS PRÄSENTIEREN PROGRAMMPARTNER?

Die Lange Nacht der Wissenschaften macht Wissenschaft live erlebbar. Ein Programmbeitrag kann Einblicke in die Arbeit, Aufgaben und Ziele Ihrer Institution oder Ihres Unternehmens geben – Einblicke also, die den Besucher\*innen im Alltag verwehrt bleiben. Der besondere Charme der Nacht besteht darin, dass auch die Menschen hinter den Programmpartnern, also Ihre Mitarbeiter\*innen und Kolleg\*innen, sichtbar und befragbar werden. Auch deshalb nimmt das Publikum jene Programmbeiträge besonders gut an, die den direkten Kontakt und Austausch ermöglichen.

# TIPPS FÜR DIE PROGRAMMGESTALTUNG

Einzelne Programmpunkte, z. B. Vorträge, (Vor-)Führungen etc., sollten nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Die Besucher\*innen bevorzugen eher kurze Module, um zwischen Veranstaltungen und Veranstaltungsorten wechseln zu können.

Sie können daher gerne wiederkehrende Einzelveranstaltungen anbieten – am besten regelmäßig, etwa immer zur vollen Stunde. Planen Sie dabei eine Pufferzone mit Schautafeln oder selbsterklärenden Objekten zur Überbrückung der Wartezeit ein.

Grundsätzlich gilt bei der Programmplanung: Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Scheuen Sie aber auch keine Wiederholungen – ob in der Nacht selbst oder aus einer früheren Wissenschaftsnacht. Niemand hat die Chance, alle Programmpunkte einer Langen Nacht zu sehen. Im Schnitt schaffen Besucher\*innen 3 bis 5 Veranstaltungsorte mit jeweils einem oder mehreren Programmpunkten.

Die Besucher\*innen nehmen gerne Cluster verschiedener Programmpartner an einem Veranstaltungsort oder in direkter Nachbarschaft zueinander an, da sie mehrere Programmpunkte ohne Ortswechsel wahrnehmen können. Treten Sie gerne proaktiv mit Einrichtungen in Ihrer Nachbarschaft in Kontakt – vor allem auch, wenn diese strategisch günstig an einer der Lange-Nacht-Shuttlelinien liegen. Vielleicht ergeben sich interessante Kooperationen.

# PLAYBOOK

Finden Sie das passende Format für Ihren Programmbeitrag: Von den Klassikern der Wissenschaftskommunikation bis zu ungewöhnlichen Formaten ist auf den folgenden Seiten alles dabei. Lassen Sie sich inspirieren!

## Was kann präsentiert werden?

Sie können die Ergebnisse Ihrer Forschung präsentieren, die Methodik oder auch den Prozess des Erkenntnisgewinns. Oder Sie spannen gleich einen größeren Rahmen und thematisieren den Beitrag und die Wirkung Ihrer Forschung auf das große Ganze.



Die Eule markiert, dass das Format nicht nur für das Abendprogramm, sondern auch für das Kinderprogramm geeignet ist.



©Anestis Aslanidis



©Erich Malter



©Heizo Takamatsu

## INFO-STAND & POSTERSESSION

Der Klassiker: Das eigene Thema im Gespräch und mit ausgewählten Materialien präsentieren – ob mit Poster, Flyer oder auch crossmedial mit Videos oder (interaktiven) Exponaten.

Im Idealfall wecken Sie das Interesse des Publikums mit einem Exponat oder Poster, kommen in den Dialog und bieten zum Schluss vertiefende Materialien zum Mitnehmen an.



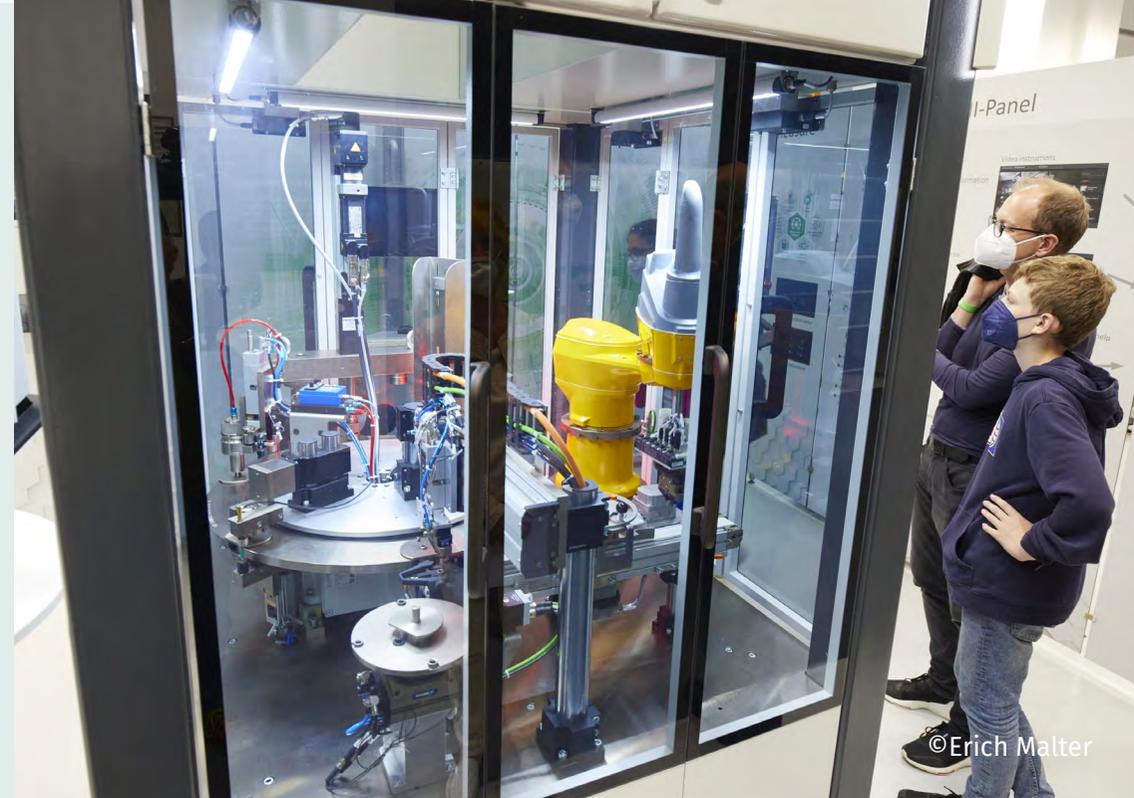
©Erich Malter

## SHOW & TELL

Auch bei diesem Format spielt Face-to-Face-Kommunikation eine zentrale Rolle: Sie zeigen dem Publikum authentische Exponate oder Tools, führen Funktionsweisen oder Methoden vor, erklären diese und beantworten die Fragen der Besucher\*innen.

## TÜRCHEN, ÖFFNE DICH!

Das Publikum bekommt die seltene Gelegenheit, sich vor Ort über Ihre Einrichtung zu informieren und hinter sonst verschlossene Türen zu schauen. Von Führungen, der Ausstellung von Original-Exponaten bis zur Demonstration von Prozessen oder Ihrem Equipment stehen Ihnen viele Möglichkeiten offen.





©Heizo Takamatsu



©FAU/WiSo, Giulia Iannicelli

## SCIENCE TALKS

Vorträge, Talk-Runden oder – etwas  
entertainiger – Science Slams und FameLab

**Vorträge** und **Diskussionsrunden** sind Klassiker der Wissenschaftskommunikation. Sie sind eher frontal, können das Publikum durch Fragerunden aber mit einbeziehen.

Etwas abgewandelt sind klassische Diskussionsrunden im Format **Junior Science Café**, wo Schüler\*innen die Expert\*innen befragen. Eine weitere Alternative sind **Science Slams** oder das Format **FameLab**: In kurzweiligen, oft witzigen Wettbewerben treten Forschende mit drei-, maximal zehnminütigen Vorträgen gegeneinander an, das Publikum ist die Jury und stimmt über die Sieger\*innen ab.

## AMA (ASK ME ANYTHING)

Ask Me Anything („Frag mich alles“) ist als Interview-Format vor allem auf Social Media zu finden, kann aber problemlos in ein Face-to-Face-Format übersetzt werden – zum Beispiel als Bestandteil eines Programmbeitrags. Der Rahmen kann dabei bewusst groß gespannt sein („Ich bin Chemikerin, AMA!“), weshalb das Format auch für Kinder gut geeignet ist. Getreu dem Motto „Es gibt keine dummen Fragen“ können sie ihrem Gegenüber Löcher in den Bauch fragen.

## F\*CKUP-EVENT

Scheitern gehört zur Wissenschaft, nach dem Philosophen und Mathematiker Bertrand Russell ist es sogar Wesen der Wissenschaft. Oder wie es der American-Football-Trainer Paul Brown formuliert hat: „Man lernt eine Zeile aus einem Sieg und ein Buch aus einer Niederlage.“

Berichten sie von produktiven Irrtümern und Ihrer Suche nach besseren Lösungen: Wann war Scheitern bei Ihnen der Beginn von wissenschaftlichem Fortschritt? Und wo gibt es ungelöste Fragen?

## SCIENCE BENCH

Der Ostbayerische Hochschulverbund TRIO hat ein Freiluft-Face-to-Face-Format weiterentwickelt, das nicht nur in pandemischen Zeiten eine interessante Form der Wissenschaftskommunikation ist: die Science Bench. Unter dem Motto „Wissenschaft goes Fußgängerzone“ sitzen Wissenschaftler\*innen mitten in der Stadt auf einer Bank. Wer Lust hat, kann sich dazusetzen und Fragen stellen, mitdiskutieren.

Bei der Langen Nacht können die Besucher\*innen so nicht nur in Hörsälen und Laboren, sondern auch auf dem Weg zwischen zwei Veranstaltungsorten angesprochen werden. Zu beachten ist, dass – je nachdem, wo die Bank steht – eventuell eine Genehmigung vom Ordnungsamt eingeholt werden muss.



©Anestis Aslanidis

## MITMACH-AKTIONEN

Experiment, Lehrpfad oder Augmented Reality, Escape Game, Schnitzeljagd oder Makeathon: Bei Mitmach-Aktionen sind Ihnen kaum Grenzen gesetzt. Auch bei den Besucher\*innen sind Mitmach-Stationen ausgesprochen beliebt, da sie Wissenschaft nicht nur erlebbar, sondern auch begreifbar und erfahrbar machen.



©Heizo Takamatsu



©Hugo Goldstein

# IHR KONTAKT ZU UNS

Sie haben noch Fragen? Oder möchten sich zu Ihrer Programm-Idee für die Lange Nacht der Wissenschaften beraten lassen? Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

## Fragen zu Organisation und Veranstaltung

Laura Fees

Tel. 0911 81026-26

E-Mail [laura.fees@kulturidee.de](mailto:laura.fees@kulturidee.de)

## Fragen zu Programmformaten und Playbook

Dr. Grit Nickel

Tel. 0911 81026-25

E-Mail [grit.nickel@kulturidee.de](mailto:grit.nickel@kulturidee.de)

[www.nacht-der-wissenschaften.de](http://www.nacht-der-wissenschaften.de)

